

Bern, den 12. November 1990

Notiz an Herrn Bundespräsident Arnold Koller
Vorsteher des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes

Das von Herrn Nationalrat E. Oehler an Sie gerichtete Schreiben vom 11. November 1990 gibt mir zu folgenden Bemerkungen Anlass:

Meine zur Diskussion stehenden Bemerkungen im "Sonntags-Blick" waren Gegenstand eines kurzen Telefon-Interviews einer Blick-Reporterin, die mich zu Hause erreichte.

Bei meinen Aeusserungen über die eidgenössischen Parlamentarier ging ich davon aus, dass ich eine persönliche Meinung wiedergebe und nicht in meiner Funktion als Staatssekretär spreche. Meine Aussage stand vor dem Hintergrund, dass es sich bei der vorgesehenen Parlamentarier-Delegation nicht um eine repräsentative Parlamentarier-Vertretung, sondern um verschiedene Einzelpersonen mit unterschiedlichem politischem Gewicht handle.

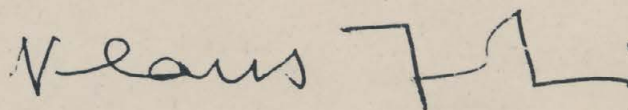
Selbstverständlich ging und geht es mir in keinem Moment darum, den Erfolg der Parlamentarier-Delegation, so umstritten sie auch immer sein mag, in irgendeiner Weise zu gefährden. Im Gegenteil, hoffen wir alle, dass ihr Erfolg beschieden sein wird und sie möglichst alle festgehaltenen Schweizer nach Hause bringen kann. Dies unter der schwierigen Voraussetzung, dass die Schweiz keine Konzessionen machen kann, die den schweizerischen Sanktionsmassnahmen zuwiderlaufen. Unsere Botschaft in Bagdad ist instruiert, der Parlamentarier-Delegation die notwendige logistische Unterstützung zu gewähren.

- 2 -

Die Reaktionen der betroffenen Personen und gewisse Presse-Kommentare haben gezeigt, dass meine Aeusserungen missverständlich und möglicherweise im gegebenen Zeitpunkt unangebracht waren, was ich im Nachhinein bedaure. Im entsprechenden Sinne wurde die Presse auf entsprechende Anfrage bereits heute Nachmittag durch unseren Pressesprecher orientiert (vgl. Beilage).

Unverständlich ist mir jedoch, dass von gewisser Seite bereits die Behauptung aufgestellt wird, dass die Mission der ParlamentarierDelegation durch meine Aeusserungen gefährdet würde.

Ich überlasse es Ihrer Entscheid, ob Sie diese Notiz an Herrn Nationalrat Oehler und die andern Delegationsmitglieder übermitteln wollen.



Klaus Jacobi

Beilage erwähnt

Kopie z.K. an:

- Herrn Bundesrat R. Felber, Vorsteher EDA
- Herrn Bundesrat J.-P. Delamuraz, Vorsteher EVD

Réaction JAC aux critiques suscitées par ses déclarations

La composition de cette délégation parlementaire a été largement commentée dans les médias.

M. Jacobi n'a pas prêté l'attention suffisante au fait que dans sa position de Secrétaire d'Etat les commentaires qu'il donne, mêmes personnels, peuvent prendre des dimensions démesurées. Il est effectivement très difficile de faire la différence entre une opinion personnelle et une prise de position officielle. Néanmoins le secrétaire d'Etat admet avoir commis une imprudence et il la regrette

Ses remarques ne s'appliquent en aucun cas à la mission à laquelle le Département souhaite plein succès.

Die Zusammensetzung der parlamentarischen Delegation ist in den Medien bereits ausführlich kommentiert worden.

Herr Jacobi hat in seiner Funktion als Staatssekretär seinen Äusserungen, die als persönliche Meinungsäusserungen gemeint waren, nicht die erforderliche Aufmerksamkeit gewidmet. Auf Grund seiner Funktion können solche Äusserungen eine überproportionierte Bedeutung erreichen. Es ist in der Tat oft schwierig, klar die Grenze zwischen privaten Meinungsäusserungen und offiziellen Stellungnahmen zu ziehen. Auf jeden Fall räumt Staatssekretär Jacobi ein, sich unvorsichtig geäussert zu haben und bedauert dies. Seine Bemerkungen richten sich in keiner Weise an die Mission als solche, der das Departement, und selbstverständlich auch Staatssekretär Jacobi, vollen Erfolg wünscht.